Aktuelles

Erfolgreiche Bekämpfung eines simulierten Waldbrandes

Drei Katastrophenschutzlöschzüge, DRK und Hessen Forst trainierten gemeinsam

Lagebesprechung: Die Einsatzkräfte mitten im Wald bei der Übung. *Fotos: Feuerwehr*

Landkreis Kassel. Die Feuerwehren der Region demonstrierten ihre Einsatzbereitschaft bei einer großangelegten Übung. Im Bereich Schauenburg trainierten drei Katastrophenschutzlöschzüge (KatS-LZ), das Deutsche Rote Kreuz (DRK) sowie Hessen Forst die Bekämpfung eines simulierten Waldbrandes. Die Übung diente dazu, die taktischen Abläufe bei Vegetationsbränden zu verfeinern und die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg zu festigen.

Da der Waldbrand in der Gemarkung Schauenburg etwa um 8.30 Uhr ausbrach, wurde hier die technische Einsatzleitung im Feuerwehrhaus eingerichtet. Schnell wurde klar, dass diese Lage mit den örtlichen Kräften allein nicht zu bewältigen ist.Für diesen Zweck sind im Landkreis Kassel mehrere Katastrophenschutzlöschzüge vorstrukturiert und in Schwerpunktfähigkeiten unterteilt. Deren Alarmierung erfolgte gegen 9 Uhr.

Um das weitläufige Übungsszenario außerhalb der Ortslage effektiv abzuarbeiten, wurde die Einsatzstelle in verschiedene Abschnitte unterteilt. Jeder Löschzug erhielt dabei einen spezifischen, hochspezialisierten Auftrag:

• **Sicherstellung der Wasserversorgung** (KatS-LZ 08, Schauenburg): Die Einsatzkräfte des Löschzugs 08 bildeten das logistische Rückgrat. Ihre Kernaufgabe lag in der Wasserförderung über lange Wegstrecken. Durch den Aufbau einer stabilen Leitung über einen Kilometer mit mehreren Verstärkerpumpen stellten sie sicher, dass die angreifenden Einheiten an den Brandbereichen kontinuierlich mit Löschwasser versorgt wurden.

• **Bodengebundene Brandbekämpfung** (KatS-LZ 11, Emstal/Naumburg): Im nördlichen Einsatzabschnitt setzte der Löschzug 11 auf die taktische Brandbekämpfung mittels Spezial-Handwerkzeugen. Durch das Anlegen von Schutzstreifen und das gezielte Entfernen von brennbarem Bodenmaterial wurde eine weitere Ausbreitung des Feuers im unwegsamen Gelände unterbunden.

• **Kaskadierter Löschangriff** (KatS-LZ 12, Habichtswald/Zierenberg): Der Löschzug 12 übernahm den Angriff an der südlichen Flanke. Hier kam ein kaskadierter Löschangriff zum Einsatz. Bei dieser dynamischen Taktik werden die Schlauchleitungen während des Vorrückens immer wieder verlängert. Dies ermöglichte den Kräften, den Löschangriff flexibel und unter stetigem Wasserdruck tief in das betroffene Waldgebiet vorzutreiben.

• **Unterstützung durch weitere überörtliche Einheiten:** Die Feuerwehr Wolfhagen, an deren Standort ein Abrollbehälter mit 10.000 Liter Löschwasser des Landkreises Kassel vorgehalten wird, unterstützte in dieser Übung mit ihrem Wechselladerfahrzeug im Rahmen des Tankpendelverkehrs. Dabei wurden Wasserübergabestellen in Form von mobilen Wasserbassins fortlaufend mit Löschwasser versorgt.

Das DRK Schauenburg sicherte den sanitätsdienstlichen Bereich ab und stellte die Verpflegung während der Übung sicher.

Die Relevanz solcher Übungsszenarien wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Gäste unterstrichen. Fachberater von Hessen Forst begleiteten die Maßnahmen, um die Auswirkungen auf den Forstbestand zu bewerten, die Einsatzleitung fachlich zu beraten und sich im Gelände einen Überblick über die Arbeit der Feuerwehrkräfte zu verschaffen.

Der Brandschutzaufsichtsdienst des Landkreises Kassel war ebenso in der Einsatzleitung vertreten, um im Lage- und Führungsraum der örtlichen Einsatzleitung wertvolle Unterstützung zu ermöglichen. Zudem waren die Feuerwehrleitungen der mitwirkenden Kommunen vor Ort um sich ein Bild von der Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen Einheiten zu machen.

Trotz der realistischen Darstellung, inklusive künstlicher Rauchentwicklung, simulierten Pumpenausfällen und Verletztendarstellern, bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung. Die zentrale Leitstelle war vorab informiert und in die Übung miteingebunden. Besonders hervorzuheben ist, dass der Grundschutz für reale Notfälle in allen beteiligten Kommunen während des gesamten Übungszeitraums von 8 bis 16 Uhr uneingeschränkt gewährleistet blieb.

Die Übungsleitung, bestehend aus den KatS-Zugführern der Feuerwehren, welche diese Übung über einen Zeitraum von etwa sechs Monaten vorbereiteten, zog ein durchweg positives Fazit: Die Verzahnung von langer Wegstrecke, manuellem Werkzeugeinsatz und kaskadiertem Löschangriff hat sich als hochwirksames Konzept für die Waldbrandbekämpfung in Nordhessen erwiesen. Das Kennenlernen der Bedarfe, aber im Besonderen der erwartbaren Leistungen der einzelnen Züge, ist fundamental für die erfolgreiche Einsatzbewältigung.

(bk/mw)

Schweres Gerät für die gemeinsame Übung: Per Tankpendelverkehr wurden Wasserbasins fortlaufend mit Wasser versorgt.

Permanenter Austausch und in Einsatzbereitschaft: Die Teilnehmer der großen Übung im Waldgelände.